

09/2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

*in dieser Ausgabe mit dem Schwerpunkt **Bandagen & Orthesen** schildert Dr. med. Jens Herresthal, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, wie eine **app- und orthesengestützte Versorgung von Gonarthrose-Patienten** Beschwerden lindert.*

*Außerdem informieren wir Sie über unsere **Forderung, die Mehrwertsteuer für Hilfsmittel einheitlich zu senken** - für Versorgungsvielfalt und Wettbewerbssicherung.*

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

Ihr eurocom-Team

Fall des Monats



Dr. med. Jens Herresthal, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Spezielle Orthopädische Chirurgie, Sportmedizin, Physikalische Therapie

Konservative Versorgung von Gonarthrose-Patienten mit einer 12-wöchigen app- und orthesengestützten Trainingsintervention

Einleitung

Die Arthrose stellt die häufigste degenerative Gelenkerkrankung in Deutschland dar und ist daher ein essenzielles Thema für die orthopädische Versorgung. Einer Befragung des Robert-Koch-Instituts zufolge wird die 12-Monats-Prävalenz für Arthrose bei Erwachsenen in Deutschland auf 17,9 % geschätzt (1). Es wird angenommen, dass mehr als die Hälfte der Betroffenen an Kniearthrose leidet (2).

In der ambulanten Versorgung der Patienten sind Risikofaktoren für die Gonarthrose wie Alter, Geschlecht und biomechanische Belastung durch Überbeanspruchung oder Fehlstellung sowie frühere Verletzungen täglich sichtbar.

Neben der orthopädiotechnischen Versorgung stellt die Bewegungstherapie in der Leitlinie zur Gonarthrose der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie (DGOOC) einen besonders wichtigen Teil der konservativen Behandlung dar. Es besteht in der Praxis allerdings eine Diskrepanz zwischen den Empfehlungen der Leitlinien und dem tatsächlich umgesetzten Therapieprogramm.

In diesem Kontext konnte bereits in verschiedenen Untersuchungen gezeigt werden, dass mobile digitale Gesundheitsanwendungen mit gezielten bewegungstherapeutischen Übungen für Patienten mit Hüft- oder Kniearthrose ein statistisch signifikant positives Ergebnis in Bezug auf Schmerzen und körperliche Funktionen bringen können (3).

Mobile Applikationen bieten den Patienten den Vorteil, orts- und zeitunabhängig trainieren zu können. Dies steigert die Eigenmotivation und die Adhärenz.

Beschreibung der Trainingsintervention

Ein 12-wöchiges Übungsprogramm wurde von der sportmedizinischen Fakultät der Universitätsklinik Tübingen entwickelt und orientiert sich am aktuellen Stand der Wissenschaft sowie an aktuellen, studienbasierten Leitlinien. Die Übungen werden über die App angeleitet und die Bewegungsausführung mit zwei Bewegungssensoren erfasst. Ein Avatar gibt die optimale Ausführung der Übungen vor. Der Patient erhält eine direkte

Rückmeldung – visuell und akustisch – über die Qualität und Quantität der Bewegungsausführung.

Die Wirksamkeit der 12-wöchigen Trainingsintervention mit App in Kombination mit einer entlastenden Knieorthese konnte bereits in einer Studie mit insgesamt 61 Probanden (Alter $62,9 \pm 8,5$ Jahre) nachgewiesen werden (3). Durch die app-gesteuerte Intervention ergab sich eine statistisch signifikante Reduzierung der arthrosespezifischen Beschwerden wie Schmerz, Symptome und eine signifikante Steigerung der Alltagsaktivität (3).

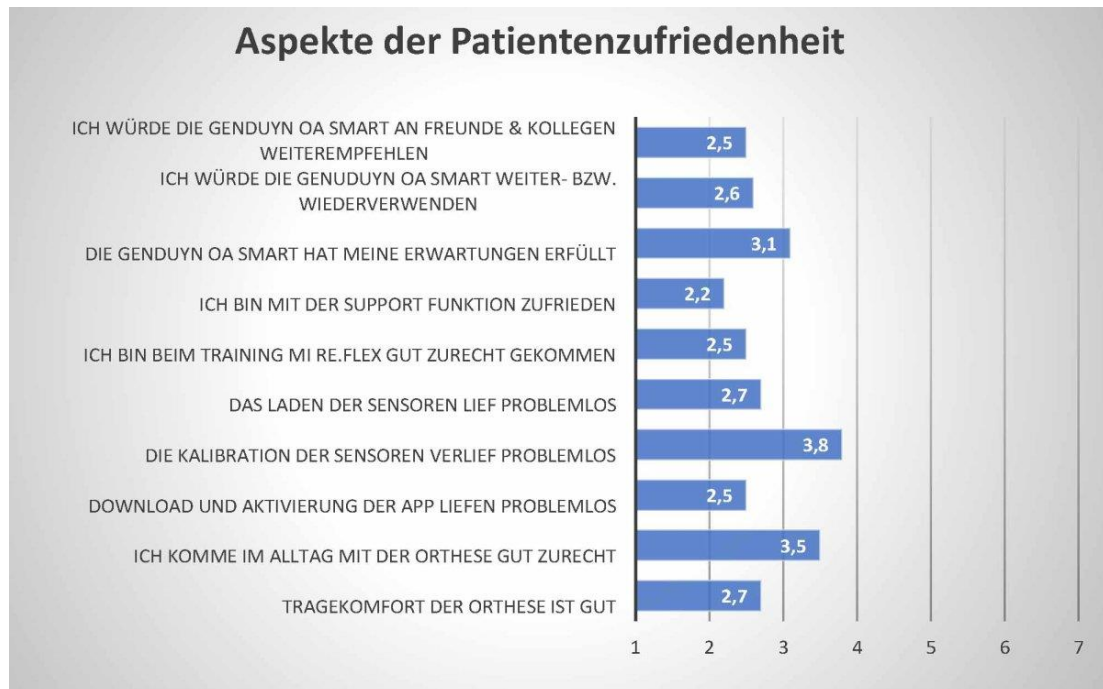
Ergänzend zu den Ergebnissen der wissenschaftlichen Studie ist das Ziel dieser Evaluation die Überprüfung der Praxistauglichkeit, der Adhärenz und der Patientenzufriedenheit der 12-wöchigen app- und orthesengestützten Trainingsintervention für Gonarthrose-Patienten im ambulanten Umfeld.

Methoden

Über einen Zeitraum von drei Monaten wurden insgesamt 20 Patienten im Rahmen der ambulanten Behandlung mit einer mechanisch entlastenden Knieorthese versorgt. Zusätzlich erhielten die Patienten die Möglichkeit, eigenständig ein 12-wöchiges app-gestütztes Übungsprogramm, welches spezifisch für Gonarthrose-Patienten erstellt wurde, durchzuführen. Die Patientenzufriedenheit und die Trainingstreue wurden anschließend erhoben und ausgewertet. Das Probandenkollektiv schloss 11 Frauen und 9 Männer im Alter von 46 bis 69 Jahren ein.

Ergebnisse

Im Rahmen der Evaluation fand sich eine gute Akzeptanz des digitalen Hilfsmittels bezüglich des Handlings und des Tragekomforts. Geringe Kompatibilitätsprobleme mit der App konnten durch die Hilfe der Support-Funktion einfach behoben werden. Die Adhärenz unter den 20 Patienten war gut. Mehr als 30 % der Teilnehmer haben über 75 % der Übungen absolviert, weitere 30 % haben mehr als 50 % der Übungen vollständig durchgeführt. 76 % sind gut oder sehr gut mit den Übungen zurechtgekommen und haben den Gesamteindruck der App sehr positiv bewertet. Insbesondere die Möglichkeit des individuellen Trainings mit der App mit frei gewählter Zeiteinteilung an jedem beliebigen Ort wurde als sehr positiv bewertet. In Kombination mit dem digitalen Übungsassistenten wurde über eine verbesserte Lebensqualität, Steigerung der Beweglichkeit und eine Aktivitätssteigerung berichtet. Weitere Ergebnisse der Patientenzufriedenheit sind in der folgenden Grafik aufgeführt.



Aspekte der Patientenzufriedenheit im Rahmen der 12-wöchigen app- und orthesengestützten Trainingsintervention im ambulanten Umfeld (n = 20). Bewertung von 1 "Stimme voll und ganz zu" bis 7 "Stimme überhaupt nicht zu".

Fazit

Die vorangegangene wissenschaftliche Studie zur 12-wöchigen app- und orthesengestützten Trainingsintervention konnte einen signifikant positiven Effekt bezüglich relevanter arthrosespezifischer Beschwerden nachweisen. Diese Evaluation zeigt zusätzlich die Alltagstauglichkeit des Systems für den Patienten, für den Mediziner und den Orthopädietechniker. Digitale Therapiesysteme werden uns in Zukunft vermehrt begleiten und bieten eine sinnvolle und effiziente Form der konservativen Patientenversorgung.

Quellen

Fuchs J, Kuhnert R, Scheidt-Nave C. 12-Monats-Prävalenz von Arthrose in Deutschland. Robert Koch-Institut, Epidemiologie und Gesundheitsberichterstattung; 2017.

Fuchs J, Rabenberg M, Scheidt-Nave C. Prävalenz ausgewählter muskuloskelettaler Erkrankungen. Robert Koch-Institut, Epidemiologie und Gesundheitsberichterstattung; 2013.

Dieter V, Haupt G, Janßen P, Krauß I. Randomisiert-kontrollierte Studie zur Überprüfung einer 12-wöchigen app- und orthesengestützten Trainingsintervention bei Patienten mit Gonarthrose. Universitätsklinikum Tübingen – Sportmedizin, Abstract 2813 OT World 2022.

Korrespondenzadresse

Dr. med. Jens Herresthal, Orthopädische Gemeinschaftspraxis, Holzhausenstraße 81, 60322 Frankfurt a. M.

News

Mehrwertsteuer für Hilfsmittel einheitlich senken: Wettbewerbsverzerrung aufheben, bedarfsgerechte Versorgung sichern



Oda Hagemeyer, Geschäftsführerin eurocom e. V.

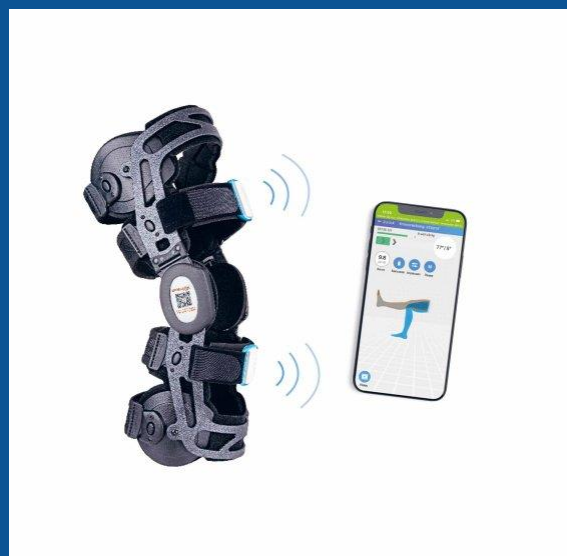
„Ausdrücklich begrüßen wir die Forderung des GKV-Spitzenverbandes, die Mehrwertsteuer für alle Hilfsmittel einheitlich von 19 auf 7 Prozent zu reduzieren. Die eurocom fordert diesen notwendigen Schritt zur Vereinfachung, Wettbewerbssicherung und Aufrechterhaltung einer bedarfsgerechten Hilfsmittelversorgung schon seit langem und hat ihn als Auftrag an die Bundesregierung adressiert. Dass bisher vergleichbare Hilfsmittel unterschiedlich besteuert werden, ist sachlich unbegründet und verwirrend. Abrechnungsprobleme mit Krankenkassen, Wettbewerbsverzerrung und die Einschränkung der Versorgungsvielfalt sind die Folgen. Die einheitliche Senkung des Mehrwertsteuersatzes ist heute dringlicher denn je. Sie kann der Finanzierungslücke der Gesetzlichen Krankenversicherung entgegenwirken, ohne die Beitragszahler zusätzlich zu belasten.“ Das erklärt eurocom-Geschäftsführerin Oda Hagemeyer zur Resolution des Verwaltungsrates des GKV-Spitzenverbandes zum GKV-Finanzstabilisierungsgesetz.

Zurzeit gelten für vergleichbare Hilfsmittel von verschiedenen Herstellern, etwa von Bandagen und Orthesen, unterschiedliche Mehrwertsteuersätze. Ob für eine Bandage oder Orthese der reduzierte oder der volle Mehrwertsteuer-Satz gilt, ist nicht auf den ersten Blick ersichtlich. Die Höhe orientiert sich an den von den Zolltechnischen Prüfungs- und Lehranstalten (ZPLA) festgelegten Zolltarifierungen. Die Folge: Technisch vergleichbare Hilfsmittel werden mit unterschiedlichen Mehrwertsteuer-Sätzen belegt. In der Praxis führt dieser Umstand immer wieder zu Problemen.

Industrieticker

Smarte Unterstützung der Gonarthrose-Therapie

Die GENUODYN® OA SMART verbindet die entlastende Wirkungsweise einer Orthese mit digitalen angeleiteten Übungen. Durch die neuartige Sensortechnik powered by re.flex lassen sich Bewegungsabläufe in Echtzeit und 3D-Animation auf eine App übertragen. Zwei Sensoren und ein digital unterstütztes, individuelles Trainingsprogramm sorgen für eine wertvolle Therapieergänzung des Patienten und



signalisieren sofort eine fehlerhafte Übungsausführung per Audio-Signal.

[Mehr dazu hier](#)



Genumedi® pro von medi

Die Genumedi pro Orthese eignet sich besonders bei Indikationen, die eine Unterstützung der physiologischen Kniegelenk-Führung erfordern. Durch die integrierte 3D-Silikon-Pelotte können Schmerzen gelindert und Schwellungen schneller abgebaut werden. Zusätzliche Gurte und ein Easyglide-Gelenk stabilisieren und entlasten das Gelenk.

[Mehr dazu hier](#)

ÖSSUR: REBOUND® AIR WALKER

Die starre Kunststoffschale und das effektive Luftkammersystem sorgen für eine optimale Immobilisierung nach Verletzungen an Fuß und Sprunggelenk. Die stoßdämpfende Abrollsohle fördert einen natürlichen und stabilen Gang.

[Mehr dazu hier](#)



eurocom e. V.

European Manufacturers Federation for
Compression Therapy and Orthopaedic Devices
Reinhardtstraße 15, 10117 Berlin

[eurocom-Website](#)

[Datenschutzerklärung](#) | [Newsletter abbestellen](#)